

- 1. Globalbudget „Berufsbildung, Mittelschul- und Hochschulwesen“ (Erfolgsrechnung); Produktegruppenziele und Verpflichtungskredit für die Jahre 2010 bis 2012**
- 2. Änderung des Beschlusses über die Budgetstruktur für die Jahre 2010 bis 2013, Bestimmung der Globalbudgets und der Produktegruppen (KRB SGB 118/2008 vom 10. Dezember 2008)**

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 15. September 2009, RRB Nr. 2009/1677

Zuständiges Departement

Departement für Bildung und Kultur

Vorberatende Kommissionen

Bildungs- und Kulturkommission
Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	3
1. Einleitende Bemerkungen	5
2. Bezug zu den Planungsgrundlagen des Regierungsrates	6
3. Leistungserbringer	6
4. Leistungsauftrag und Saldovorgabe	7
4.1 Produktgruppen	7
4.1.1 Produktgruppe 1: Betriebliche Berufsbildung	7
4.1.2 Produktgruppe 2: Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	8
4.1.3 Produktgruppe 3: Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen	9
4.2 Saldovorgabe (Verpflichtungskredit)	10
4.3 Veränderungen von Leistungen und Finanzen zur vergangenen Globalbudgetperiode (in Mio. Fr.)	10
5. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudget	11
6. Rechtliches	11
7. Antrag	11
8. Beschlussesentwurf 1	13
9. Beschlussesentwurf 2	15

Kurzfassung

Mit dieser Vorlage werden der Leistungsauftrag und das Globalbudget für die Erfüllung der Aufgabe "Berufsbildung, Mittelschul- und Hochschulwesen" für die Jahre 2010 - 2012 definiert und der dafür notwendige Verpflichtungskredit beantragt.

Der Aufgabenbereich wird durch das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen wahrgenommen und deckt folgende Aufgabenfelder ab:

- Vollzug der Bundesgesetzgebung und der entsprechenden kantonalen und interkantonalen Vorschriften im Bereich Berufsbildung einschliesslich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und der höheren Berufsbildung.
- Förderung des Angebotes an Ausbildungsplätzen.
- Übergeordnete Führung, Koordination und Weiterentwicklung der kantonalen Berufsbildungszentren (Berufsfachschulen, Höhere Fachschulen) und Mittelschulen (Kantonschulen) sowie der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW (in Zusammenarbeit mit den Partnerkantonen Aargau, Basel-Landschaft und Basel-Stadt).
- Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur (Planung und Koordination der Bauten und des Unterhalts, zusammen mit dem Hochbauamt).
- Interkantonale Koordination und Regelung des Zugangs zu ausserkantonalen Schulen (in Zusammenarbeit mit dem Departementsstab).
- Förderung der Zusammenarbeit mit den Universitäten und Hochschulen.

Aufgrund der erfolgten Veränderungen auf Berufsbildungs-, Mittelschul- und Hochschulebene und den Erfahrungen aus der ersten Globalbudgetperiode des neuformierten Amtes für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen wurden die Bezeichnung des Globalbudgets (bisher Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Führung und Koordination der Berufs- Mittel- und Hochschulen), die Produktgruppen, die Produktgruppenziele sowie die Indikatoren und Standards angepasst. Dies macht eine Änderung der Budgetstruktur notwendig. Die erforderliche Änderung wird mit dem Beschlussesentwurf II beantragt.

a) Globalbudget: "Berufsbildung, Mittelschul- und Hochschulwesen" (Erfolgsrechnung)

1. Produktgruppe 1: Betriebliche Berufsbildung
 - 1.1. Qualitativ hochstehende Ausbildung in Lehrbetrieben
 - 1.2. Ausreichendes Lehrstellenangebot
2. Produktgruppe 2: Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
 - 2.1. Wirksame Unterstützung bei der Berufs-, Studien- und Laufbahnwahl
3. Produktgruppe 3: Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen
 - 3.1. Qualitativ gute und kostengünstige Bildung an Berufs-, Mittel- und Hochschulen

b) Verpflichtungskredit 2010 - 2012

22'357'200 Fr.

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend Botschaft und Entwurf zum Globalbudget "Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen".

1. Einleitende Bemerkungen

Die Aufgabe "Berufsbildung, Mittelschul- und Hochschulwesen" bzw. der Aufgabenbereich des Amtes für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen lässt sich folgendermassen umschreiben:

- Vollzug der Bundesgesetzgebung und der entsprechenden kantonalen und interkantonalen Vorschriften im Bereich Berufsbildung einschliesslich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und der höheren Berufsbildung.
- Förderung des Angebotes an Ausbildungsplätzen durch Beratungs- und Unterstützungsleistungen.
- Übergeordnete Führung, Koordination und Weiterentwicklung der kantonalen Berufsbildungszentren (Berufsfachschulen, Höhere Fachschulen) und Mittelschulen (Kantonsschulen) sowie der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW (in Zusammenarbeit mit den Partnerkantonen Aargau, Basel-Landschaft und Basel-Stadt).
- Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur (Planung und Koordination der Bauten und des Unterhalts, zusammen mit dem Hochbauamt).
- Interkantonale Koordination und Regelung des Zugangs zu ausserkantonalen Schulen (in Zusammenarbeit mit dem Departementsstab).
- Förderung der Zusammenarbeit mit den Universitäten und Hochschulen.

Das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen wird für die Jahre 2010 bis 2012 zum zweiten Mal mit einem Leistungsauftrag und Globalbudget ausgestattet. Aufgrund der erfolgten Veränderungen auf Berufsbildungs-, Mittelschul- und Hochschulebene und den Erfahrungen aus der ersten Globalbudgetperiode des neuformierten Amtes für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen wurden die Bezeichnung des Globalbudgets (bisher Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen), die Produktgruppen, Produktgruppenziele sowie die Indikatoren und Standards angepasst. Dies macht eine Änderung der Budgetstruktur notwendig. Die erforderliche Änderung wird mit dem Beschlussesentwurf 2 beantragt.

Die dem Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen zugeordneten Berufsbildungszentren (BBZ Solothurn-Grenchen, BBZ Olten, Bildungszentrum Gesundheit und Soziales BZ-GS in Olten und Solothurn) und Mittelschulen (Kantonsschule Solothurn und Kantonsschule Olten) sowie die interkantonale Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW werden ihrerseits mit Leistungsaufträgen und Globalbudgets geführt.

Die neue kantonale Gesetzgebung im Bereich Berufsbildung wurde auf Anfang 2009 in Kraft gesetzt. Damit verbunden werden die Finanzierungsbeiträge des Bundes (Pauschalbeiträge) den verschiedenen Akteuren des Berufsbildungssystems leistungsgerecht zugeführt. Um die Qualität der Ausbildung in der beruflichen Praxis sicherzustellen, wird bei den Lehrbetrieben stufenweise eine Qualitätskarte eingeführt. Sie definiert Qualitätsstandards für die Ausbildung in den Betrieben, an denen sie sich selber messen, aber auch gemessen werden können.

Die Weiterführung der Reformen der beruflichen Grundbildung im Rahmen des Masterplanes, die konjunkturelle Abschwächung und deren Auswirkungen auf den Lehrstellenmarkt sowie die Weiterentwicklung der Bildungssteuerung von Bund und Kantonen stellen grössere Herausforderungen für die nächste Globalbudgetperiode dar.

2. Bezug zu den Planungsgrundlagen des Regierungsrates

Legislaturplan 2005 – 2009		Produktgruppen		
		1	2	3
2.1	Ein leistungsfähiges und effizientes Bildungswesen	X	X	X
2.2	Eine im nationalen und internationalen Vergleich hohe Qualität der Bildung an den Schulen des Kantons Solothurn und Förderung der Qualitätsentwicklung anhand objektiver Verfahren, die Bildungsprozesse beschreib- und messbar machen.	X		X
IAFP 2010 – 2013				
3.03	Neues Berufsbildungsgesetz; Umsetzung BBG im Kt. SO, Einführung aller geänderten Bildungsverordnungen	X	X	X
3.08	Anstellungsbedingungen Lehrpersonen überprüfen			X
3.09	Lehrstellenmarketing	X	X	
3.10	Umsetzung des Qualitätsmanagements auf allen Schulstufen nach den Rahmenbedingungen des QM-Konzeptes			X
3.11	Reform der Sekundarstufe I	X	X	X
3.12	Weiterentwicklung der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW gemäss Leistungsauftrag			X
3.17	Konzept zur Personalführung und Qualitätssicherung an allen kantonalen Schulen installiert			X
3.20	Case Management Berufsbildung, Prävention Jugendarbeitslosigkeit	X	X	
3.21	Wiedereinführung Lehrlingsturnen am BBZ Solothurn-Grenchen			X
3.22	Reform der Maturitätsausbildung			X
3.24	Einführung bilingualer Unterricht			X
3.25	Bildungsraum Nordwestschweiz: Mit den Partnerkantonen AG, BL, BS werden nationale und regionale Projekte gemeinsam umgesetzt.	X	X	X

3. Leistungserbringer

Produktgruppe	Leistungserbringende Dienststelle
1. Betriebliche Berufsbildung	Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen
2. Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen
3. Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen	Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

4. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

4.1 Produktgruppen

4.1.1 Produktgruppe 1: Betriebliche Berufsbildung

Produkte: Lehrverhältnisse

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	Ist 07	Ist 08	Soll 09	Soll 10	Soll 11	Soll 12	Bem.
11	Qualitativ hochstehende Ausbildung in den Lehrbetrieben							
111	Anteil der Lehrbetriebe, welche die Qualitätskarte eingeführt haben (in %)	0	10	30	35	40	50	
112	Zufriedenheit der Lehrbetriebe (in %)	n.e.	n.e.	n.e.	80	82	85	
12	Ausreichendes Lehrstellenangebot							
121	Neu geschaffene Lehrstellen im Verhältnis zur Gesamtzahl Lehrverhältnisse (in %)	3.5	3.3	3.0	2.6	2.5	2.3	

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

n.e. nicht erhoben

111 Stufenweise Einführung eines praxisorientierten Hilfsmittels für die Qualitätsentwicklung in der betrieblichen Berufsbildung.

121 Die Schaffung neuer Lehrstellen hat zum Ziel, ein möglichst ausreichendes Lehrstellenangebot sicherzustellen.

Statistische Messgrößen Betriebliche Berufsbildung

	Einheit	Ist 07	Ist 08	Soll 09	Soll 10	Soll 11	Soll 12	Bem.
Leistungsdaten								
Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse	Anzahl	6326	6384	6000	6200	6100	6000	1
Neue Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse	Anzahl	2241	2310	2100	2100	2000	1900	1
Aufgelöste Lehrverhältnisse zur Gesamtzahl Lehrverhältnisse	in %	8.6	8.4	8.7	8.3	8.3	8.3	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Aufgrund der demografischen Entwicklung rechnen wir mit einem Rückgang bei den Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnissen.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	Vergangene GB-Periode	VA 10	Plan 11	Plan 12	Neue GB-Periode
1 Betriebliche Berufsbildung								
Kosten	3'007	6'767	4'959	14'733	5'142	5'142	5'142	15'426
- Erlös	-119	-3'181	-1'111	-4'411	-1'254	-1'254	-1'254	-3'762
Saldo	2'888	3'586	3'848	10'322	3'888	3'888	3'888	11'664

4.1.2 Produktgruppe 2: Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Produkte: Berufs- und Studienberatung erste, Berufs- und Ausbildungsinformation erste, Berufs- und Laufbahnberatung allgemein

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	Ist 07	Ist 08	Soll 09	Soll 10	Soll 11	Soll 12	Bem.
21 Wirksame Unterstützung bei der Berufs-, Studien- und Laufbahnwahl								
211	Kundenzufriedenheit (in %)	80	80	80	80	80	80	
212	Besucher/innen Berufsinformationszentrum je 1000 Einwohner im Verhältnis zum CH-Durchschnitt (in %)	95	90	90	90	90	90	
213	Kostendeckungsgrad RAV-Beratungen (in %)	91	95	80	90	90	90	

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

- 212 Ein Indikator <100% weist darauf hin, dass die Ratsuchenden aufgrund des Einsatzes neuer Medien, einen Teil der Informationen selbständig beschaffen können.
 213 Kostenpflichtige Dienstleistung, welche durch das RAV entschädigt wird.

Statistische Messgrößen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

	Einheit	Ist 07	Ist 08	Soll 09	Soll 10	Soll 11	Soll 12	Bem.
Leistungsdaten								
Besucher/innen Berufsinformationszentrum	Anzahl	16800	15500	14000	14000	14000	14000	
Einzelberatungen erste Berufs-, Schul- und Studienwahl	Anzahl	2120	2200	1900	2000	2000	2000	
Kurzberatungen	Anzahl	4710	4500	4300	4300	4300	4300	
Gruppeninformationen	Anzahl	462	450	450	440	440	440	
Laufbahnberatungen Erwachsene	Anzahl	528	550	550	550	600	650	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- 1 Im Bundesgesetz über die Berufsbildung ist vorgesehen, dass Erwachsenen den Zugang zu eidgenössisch anerkannten Abschlüssen (ohne den üblichen Bildungsgang durchlaufen zu müssen) ermöglicht werden soll. Unter Federführung des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) werden die Grundlagen für die Anrechnung nicht formal erworbener Kompetenzen erarbeitet (Validierung von Bildungsleistungen). Daher ist mittelfristig mit einer Zunahme der Laufbahnberatungen Erwachsene zu rechnen.

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	Vergangene GB-Periode	VA 10	Plan 11	Plan 12	Neue GB-Periode
2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung								
Kosten	3'504	4'039	4'288	11'831	4'614	4'614	4'614	13'842
- Erlös	-93	-249	-234	-576	-392	-392	-392	-1'176
Saldo	3'411	3'790	4'054	11'255	4'222	4'222	4'222	12'666

4.1.3 Produktgruppe 3: Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen

Produkte: Führung und Koordination der Berufs- und Mittelschulen sowie der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW (in Zusammenarbeit mit den Kantonen AG, BL und BS)

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	Ist 07	Ist 08	Soll 09	Soll 10	Soll 11	Soll 12	Bem.
31	Qualitativ gute und kostengünstige Bildung an Berufs-, Mittel- und Hochschulen							
311	Nettokosten pro Grundbildungsverhältnis in der Berufsbildung im Vergleich zum CH-Durchschnitt (in %)	75	74	<100	<100	<100	<100	
312	Berufsmaturitätsquote (in %)	9.6	9.5	10.0	10.0	10.0	10.0	
313	Gymnasiale Maturitätsquote (in %)	14.2	14.7	15.0	15.0	15.0	15.0	
314	SO-Studierende in FHNW-Studiengängen	685	719	775	775	775	775	

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

- 311 Ein Indikator <100% weist auf eine effiziente Kostenstruktur der kantonalen Berufsfachschulen im Vergleich zum CH-Durchschnitt hin.
 312 Die Berufsmaturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein Berufsmaturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der 21-jährigen ständigen Wohnbevölkerung (Durchschnittsalter der Maturand/innen).
 313 Die gymnasiale Maturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein gymnasiales Maturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der 19-jährigen, ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz (Durchschnittsalter der Maturand/innen). Die gymnasiale Maturität erlaubt den Zugang zu den universitären Hochschulen. Der Indikator beschreibt somit das Potenzial eines Referenzjahrganges, ein universitäres Hochschulstudium aufzunehmen.

Statistische Messgrössen Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen

	Einheit	Ist 07	Ist 08	Soll 09	Soll 10	Soll 11	Soll 12	Bem.
Leistungsdaten								
Abschlüsse FHNW	Anzahl	1681	n.e.	1800	1800	1800	1800	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

- 1 Diplome, Bachelor, Master; ohne Weiterbildung (Quelle: Bundesamt für Statistik)

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	Vergangene GB-Periode	VA 10	Plan 11	Plan 12	Neue GB-Periode
3 Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen								
Kosten	525	250	478	1'253	685	685	685	2'055
- Erlös	0	0	0	0	0	0	0	0
Saldo	525	250	478	1'253	685	685	685	2'055

4.2 Saldovorgabe (Verpflichtungskredit)

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 07	RE 08	VA 09	Vergangene GB-Periode	VA 10	Plan 11	Plan 12	Neue GB-Periode	Bem.
Aufwand	5'812	9'671	8'427	23'910	9'098	9'098	9'098	27'294	
- Ertrag	-212	-3'429	-1'346	-4'987	-1'646	-1'646	-1'646	-4'938	
Globalbudgetsaldo	5'600	6'242	7'081	18'923	7'452	7'452	7'452	22'356	
Interne Verrechnungen	1'224	1'385	1'299	3'908	1'343	1'343	1'343	4'028	1
Produktgruppenergebnisse Total									
Kosten	7'036	11'056	9'725	27'817	10'441	10'441	10'441	31'323	
- Erlöse	-212	-3'430	-1'345	-4'987	-1'646	-1'646	-1'646	-4'938	
Saldo	6'824	7'626	8'380	22'830	8'795	8'795	8'795	26'385	
1 Betriebliche Berufsbildung									
Kosten	3'007	6'767	4'959	14'733	5'142	5'142	5'142	15'426	2
- Erlös	-119	-3'181	-1'111	-4'411	-1'254	-1'254	-1'254	-3'762	
Saldo	2'888	3'586	3'848	10'322	3'888	3'888	3'888	11'664	
2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung									
Kosten	3'504	4'039	4'288	11'831	4'614	4'614	4'614	13'842	2
- Erlös	-93	-249	-234	-576	-392	-392	-392	-1'176	
Saldo	3'411	3'790	4'054	11'255	4'222	4'222	4'222	12'666	
3 Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen									
Kosten	525	250	478	1'253	685	685	685	2'055	3
- Erlös	0	0	0	0	0	0	0	0	
Saldo	525	250	478	1'253	685	685	685	2'055	

Bemerkungen:

- gestützt auf § 33 WoV-G hat der Regierungsrat beschlossen, dass alle internen Leistungsverrechnungen nicht beeinflussbar sind und somit nicht mehr zum Globalbudgetsaldo zählen.
- Die in der GB-Periode 2008 - 2009 separat geführte Produktgruppe "Präventionsmassnahmen Schnittstelle Sekundarstufe 1 und 2" wurde in der neuen Budgetstruktur in die Produktgruppe 1 "Betriebliche Berufsbildung" und die Produktgruppe 2 "Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung" integriert.
- Die Kostensteigerung gegenüber den Vorjahren ist auf die neue Produktgruppenstruktur (die Führung und Koordination der Berufsfachschulen war bisher in der Produktgruppe 1 aufgeführt), die Mehrkosten aufgrund von Projekten des Bildungsraumes Nordwestschweiz und auf die Neuorganisation des Bereiches Hochschulen zurückzuführen.

Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr.**22'357'200**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 31. Dez 09						
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	0	
2010	7'452'400	7'452'374				
2011	7'452'400					
2012	7'452'400					
Total	22'357'200	7'452'374	0	0	0	

4.3 Veränderungen von Leistungen und Finanzen zur vergangenen Globalbudgetperiode (in Mio. Fr.)

Um ein Jahr auf drei Jahre verlängerte Globalbudgetperiode	7.5
Aufgrund der neuen Bildungsverordnungen ist eine mittelfristige Kostensteigerung bei den überbetrieblichen Kursen zu verzeichnen	0.5
Im Kalenderjahr 2008 blieben wegen der Ämterfusion einige Stellen unbesetzt	0.5
Teuerung	0.3

Die Differenz zwischen der vergangenen und der neuen Globalbudgetperiode setzt sich wie folgt zusammen:

	2008	2009	2010	2011	2012
GB-Saldo pro Jahr in Mio. Fr. (2009 Planwerte)	6.2	7.1	7.5	7.5	7.5
GB-Saldo pro Periode in Mio. Fr.		13.3			22.4
Differenz 2008-2009 zu Periode 2010-2012					9.1

5. Finanzströme und Investitionen ausserhalb Globalbudget

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.							
	RE 07	RE 08	VA 09	VA 10	Plan 11	Plan 12	Bem.
Finanzgrössen							
Lehrabschlussprüfungen	1'383	1'266	1'315	1'518	1'518	1'518	

6. Rechtliches

Die nachfolgenden Beschlüsse unterstehen gemäss Art. 37 Abs. 1 Buchst. c KV nicht dem fakultativen Referendum.

7. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und dem nachfolgenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Klaus Fischer
Landammann

Andreas Eng
Staatsschreiber

8. **Beschlussesentwurf 1**

Globalbudget „Berufsbildung, Mittelschul- und Hochschulwesen“ (Erfolgsrechnung); Produktegruppenziele und Verpflichtungskredit für die Jahre 2010 bis 2012

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Abs. 1 Buchst. b und Abs. 2 der Kantonsverfassung vom 8. Juni 1986¹, gestützt auf § 19 Abs. 1 und § 20 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G)², nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 15. September 2009 (RRB Nr. 2009/1677), beschliesst:

1. Für das Globalbudget "Berufsbildung, Mittelschul- und Hochschulwesen" der Erfolgsrechnung werden für die Jahre 2010 bis 2012 folgende Produktegruppenziele festgelegt:
 - 1.1. Produktegruppe 1: Betriebliche Berufsbildung
 - 1.1.1. Qualitativ hochstehende Ausbildung in Lehrbetrieben
 - 1.1.2. Ausreichendes Lehrstellenangebot
 - 1.2. Produktegruppe 2: Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
 - 1.2.1. Wirksame Unterstützung bei der Berufs-, Studien- und Laufbahnwahl
 - 1.3. Produktegruppe 3: Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen
 - 1.3.1. Qualitativ gute und kostengünstige Bildung an Berufs-, Mittel- und Hochschulen
2. Für das Globalbudget "Berufsbildung, Mittelschul- und Hochschulwesen" der Erfolgsrechnung wird als Saldovorgabe für die Jahre 2010 bis 2012 ein Verpflichtungskredit von 22'357'200 Franken beschlossen.
3. Der Verpflichtungskredit für das Globalbudget "Berufsbildung, Mittelschul- und Hochschulwesen" (Erfolgsrechnung) wird bei einer vom Regierungsrat beschlossenen Lohnanpassung gemäss § 17 des Gesamtarbeitsvertrages vom 25. Oktober 2004 (BGS 126.3; GAV) angepasst.
4. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsidentin

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

¹ BGS 111.1.

² BGS 115.1.

Verteiler KRB

Departement Bildung und Kultur (4), KF, VEL, DK, LS
Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (8)
Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen
Berufsbildungszentrum Olten
Kantonsschule Solothurn
Kantonsschule Olten
Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales
Finanzdepartement
Amt für Finanzen
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentscontroller
Parlamentsdienste

9. **Beschlussesentwurf 2**

Änderung des Beschlusses über die Budgetstruktur für die Jahre 2010 bis 2013; Bestimmung der Globalbudgets und der Produktgruppen (KRB SGB 118/2008 vom 10. Dezember 2008)

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Abs. 1 Buchst. b und Abs. 2 der Kantonsverfassung vom 8. Juni 1986¹, gestützt auf § 19 Abs. 1 und § 20 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G)², nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 15. September 2009 (RRB Nr. 2009/1677), beschliesst:

1. Die Ziffer 1.16 lautet neu "Berufsbildung, Mittelschul- und Hochschulwesen" mit den 3 Produktgruppen "Betriebliche Berufsbildung", "Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung" und "Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen".

Im Namen des Kantonsrates

Präsidentin

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Departement Bildung und Kultur (4), KF, VEL, DK, LS
 Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (8)
 Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen
 Berufsbildungszentrum Olten
 Kantonsschule Solothurn
 Kantonsschule Olten
 Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales
 Finanzdepartement
 Amt für Finanzen
 Kantonale Finanzkontrolle
 Parlamentscontroller
 Parlamentsdienste

¹ BGS 111.1.

² BGS 115.1.